

2021

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



MODULHANDBUCH

UNTERRICHTSFACH KUNST

BACHELOR OF ARTS

LEHRAMT AN GYMNASIUM UND GESAMTSCHULEN

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG UNTERRICHTSFACH KUNST IM LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM XX: XX: XXXX

(ZULETZT GEÄNDERT AM xx.xx.2021)

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS – KUNST
LEHRAMT AN GYMNASIUM UND GESAMTSCHULE

Fassung vom 12.07.2021

| | |
|------------------------|---|
| HERAUSGEBEN VON | Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat |
| REDAKTION | Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät |
| ADRESSE | Gronewaldstr. 2;50931 Köln |
| E-MAIL | ssc-kunst-musik@uni-koeln.de |
| STAND | Juli 2021 |

Kontaktpersonen

Studiendekanin:

Prof.' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 5777

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangverantwortlicher:

Prof. Dr. Torsten Meyer

Department Kunst Musik

Tel: (+49) 0221 470 4675

E-Mail: t.meyer@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende:

Prof.' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel: (+49) 0221 470 5852

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

Fachstudienberatung:

Studierenden-Service-Center (SSC) Kunst/Musik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: +(49) 0221 470 4902

E-Mail: ssc-kunst-musik@uni-koeln.de

Legende

| | |
|-----|----------------------------------|
| AM | Aufbaumodul |
| BA | Bachelor |
| BM | Basismodul |
| FPP | Fachpraktische Prüfung |
| HA | Hausarbeit |
| K | Kontaktzeit (=Präsenzzeit in LV) |
| KL | Klausur |
| LP | Leistungspunkt (engl.: CP) |
| LV | Lehrveranstaltung |
| MP | Mündliche Prüfung |
| P | Pflichtveranstaltung |
| S | Seminar |
| SM | Schwerpunktmodul |
| SSt | Selbststudium |
| SWS | Semesterwochenstunde |
| Ü | Übung |
| V | Vorlesung |
| WL | Workload = Arbeitsaufwand |
| WP | Wahlpflichtveranstaltung |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GYMNASIUM UND GESAMTSCHULEN..... | 1 |
| 1.1 | Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen..... | 1 |
| 1.2 | Studienaufbau und -abfolge..... | 1 |
| 1.3 | LP-Gesamtübersicht..... | 2 |
| 1.4 | Berechnung der Studienbereichsnote | 2 |
| 2 | MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN..... | 3 |
| 2.1 | Basismodule | 3 |
| | Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1 | 4 |
| | Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2 | 7 |
| | Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen..... | 10 |
| | Basismodul 4: Kunstpädagogik..... | 13 |
| 2.2 | Aufbaumodul..... | 15 |
| | Aufbaumodul 1: Künstlerisch-mediales Projekt..... | 16 |
| | Aufbaumodul 2: Forschungsprojekt Kunst im Kontext..... | 19 |
| 2.3 | Bachelorarbeit..... | 22 |
| | Bachelorarbeit..... | 22 |
| 3 | STUDIENHILFEN | 24 |
| 3.1 | Studien- und Fachberatung | 24 |
| 3.2 | Prüfungsberatung..... | 24 |
| 3.3 | Beratung zu den Praxisphasen | 24 |
| 3.4 | Musterstudienplan..... | 25 |

1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Gymnasium und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer in Gymnasien und Gesamtschulen. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 69 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist so angelegt, dass zunächst die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Seminare), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

Der hohe Stellenwert der künstlerischen Praxis ist durch die Basismodule 1 und 2 sowie das Aufbaumodul 1 gegeben.

Dabei geht es in Basismodul 1 in erster Linie um einen Überblick über verschiedene künstlerisch-mediale Techniken und die zugehörigen technisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ab Basismodul 2 stehen künstlerische Themen- und Problemstellungen im Vordergrund.

In den Aufbaumodulen des Bachelorstudiums wird die Eigeninitiative und Eigenaktivität der Studierenden stärker gefordert. Das zeigt sich in der Zunahme projektartiger Lehrveranstaltungen und der Einbindung von Portfolioarbeit. Nach der grundlegenden Orientierung erhöhen sich Komplexität, Reflexivität und Interdisziplinarität innerhalb und zwischen den theoretischen, praktischen und didaktischen Anteilen des Faches. Dies betonen die Module, die unterschiedliche Fachperspektiven verknüpfen

1.3 LP-Gesamtübersicht

| LP-Gesamtübersicht | | |
|---------------------------|----------------------|---------------|
| Unterrichtsfach Kunst | | 69 LP |
| 2. Unterrichtsfach | | 69 LP |
| Bildungswissenschaften | | 18 LP |
| Weitere Anteile | Praxisphasen (12 LP) | 12 LP |
| Bachelorarbeit | | 12 LP |
| Gesamt | | 180 LP |

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

„Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung.“ (siehe §18 Abs. 7 der geltenden Prüfungsordnung des BA LA Gymnasien/Gesamtschulen).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen einschließlich inklusionsspezifischer Fragestellungen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

| Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1 | | | | | |
|--|---|------------------------|------------------------|--------------------------------|---------------------|
| Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung | Workload | Leistungspunkte | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| GyGe-BA-KU-BM-1/ 6675BMKM01 | 360 Std. | 12 LP | 1.-2. FS | WiSe/SoSe | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung | | Kontaktzeit | Selbststudium | Gruppengröße |
| | a) Seminar 1 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | a - d) 15 |
| | b) Seminar 2 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | c) Seminar 3 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | d) Seminar 4 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| 2 | Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen unterschiedliche Positionen und Methoden künstlerischer Praxis und identifizieren sich mit deren Qualitäts-/ Aneignungskriterien (z.B. Individualität, Pluralität und Unabgeschlossenheit/Offenheit künstlerischer Arbeit, Bewusstsein für Zeitgenossenschaft und Kenntnis historischer Kontexte) – haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt. – kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen. – verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienspezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen. – können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für eigene künstlerische Entwicklungsvorhaben und sinnvolles didaktisches Handeln ableiten. – haben die Spezifik und das Potential ästhetischer Zugänge (z.B. das Spielerische, Spontane, Unbeweisbare und Unerwartete sowie den produktiven Umgang mit Umwegen und Freiräumen) erkannt und können dies insbesondere für die Inklusion nutzbar machen. – verfügen über eine künstlerische und pädagogische Haltung, um sich tolerant und offen auf Pluralität, Heterogenität und Unbekanntes einzulassen. | | | | |

| | | | | | | | |
|-------------------------------------|--|--|--------------------------------------|--|---------------------------------|---|--|
| <p>3</p> | <p>Inhalte des Moduls</p> <p>(Überblicks-)Wissen zu zeitgenössischen Methoden und relevanten Konzeptionen künstlerischer Praxis</p> <p>Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wahrnehmungs- und Sehübungen – Materialwissen – formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen – bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien <p>Vermittlung von Techniken und Strategien, die entwicklungspsychologische Krisen und die Unterschiedlichkeit mentaler, körperlicher oder sozialer Ressourcen in künstlerische Aussagen transformieren (z.B. experimentelles aleatorisches Arbeiten, Tanz, Performance)</p> <p>Die Studierenden lernen unterschiedliche künstlerische Positionen kennen und bauen in den zu wählenden insgesamt 4 Veranstaltungen ein eigenes Repertoire an Werkverfahren auf.</p> <table border="1" data-bbox="279 846 1385 1178"> <tr> <td data-bbox="279 846 624 949">1 Grundlegende klassische Techniken</td> <td data-bbox="624 846 948 949">2 Mediale und performative Verfahren</td> <td data-bbox="948 846 1385 949">3 Weitere und interdisziplinäre Medien</td> </tr> <tr> <td data-bbox="279 949 624 1178">Zeichnung Malerei Plastik</td> <td data-bbox="624 949 948 1178">Fotografie und Video Performance Theater Digitale Medien</td> <td data-bbox="948 949 1385 1178">z.B. Druckgrafik Textile Medien Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p>Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich der klassischen Techniken (1) und eine Veranstaltung aus dem Bereich „Mediale und performative Verfahren“ (2) belegt werden.</p> <p>In der 4. Veranstaltung in diesem Modul liegt der Fokus auf inklusionsorientierten Fragestellungen im Rahmen der künstlerischen Praxis.</p> | 1 Grundlegende klassische Techniken | 2 Mediale und performative Verfahren | 3 Weitere und interdisziplinäre Medien | Zeichnung Malerei Plastik | Fotografie und Video Performance Theater Digitale Medien | z.B. Druckgrafik Textile Medien Gattungsübergreifende Verfahren |
| 1 Grundlegende klassische Techniken | 2 Mediale und performative Verfahren | 3 Weitere und interdisziplinäre Medien | | | | | |
| Zeichnung Malerei Plastik | Fotografie und Video Performance Theater Digitale Medien | z.B. Druckgrafik Textile Medien Gattungsübergreifende Verfahren | | | | | |
| <p>4</p> | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare</p> | | | | | | |
| <p>5</p> | <p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p> | | | | | | |
| <p>6</p> | <p>Form der Modulprüfung</p> <p>Das Modul bleibt unbenotet.</p> | | | | | | |
| <p>7</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.</p> | | | | | | |

| | |
|-----------|---|
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst G/ HRSGe/, SoP</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote geht mit 0% in die Studienbereichsnote ein.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte*r</p> <p>N.N.</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Seminare werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskommentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Atelier-/Werkstattarbeit, (Prozess-)Präsentation, Aufführung, Reflexions-Portfolio).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß §1 Absatz 2 LZV enthalten.</p> |

| Modulübersicht: Künstlerisch-mediale Praxis 1 | | | | | |
|--|---------------|---|------------|--------------------------------|-----------|
| FS | Turnus | Lehrveranstaltungen | SWS | Prüfungsvoraussetzungen | LP |
| 1.-2. | WiSe/ SoSe | Seminar 1 Methoden künstlerisch-medialer Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 1.-2. | WiSe/ SoSe | Seminar 2: künstlerisch-mediale Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 1.-2. | WiSe/ SoSe | Seminar 3: künstlerisch-mediale Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 1.-2. | WiSe/ SoSe | Seminar 4: Methoden künstlerisch-mediale Praxis (Inklusion) | 2 | Studienleistung | 3 |
| Σ | | | | | 12 |

| Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2 | | | | | |
|--|--|--------------------------------------|--|--------------------------------|---------------------|
| Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung | Workload | Leistungspunkte | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| GyGe-BA-KU-BM-2/ 6675LBB2KM | 270 Std. | 9 LP | 2.-3. FS | WiSe/SoSe | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung | | Kontaktzeit | Selbststudium | Gruppengröße |
| | a) Seminar 1 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | a - d) 15 |
| | b) Seminar 2 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | c) Portfolioseminar 1 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | d) Portfolioseminar 2 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | e) Modulprüfung: Fachprakt. Prüfung (1 LP) | | | 30 Std. | |
| 2 | Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen | | | | |
| | Die Studierenden: | | | | |
| | - verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten. | | | | |
| | - kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen Ergebnissen der Bildgenerierung. | | | | |
| | - sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunst zu sehen. | | | | |
| | - können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten. | | | | |
| 3 | Inhalte des Moduls | | | | |
| | - Vertiefung traditioneller und aktueller Werkverfahren der künstlerischen Praxis | | | | |
| | - Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken | | | | |
| | - Entwicklung eigenständiger künstlerischer Werkreihen mit abschließender Präsentation | | | | |
| | - Begleitung und Reflexion des Entstehungsprozesses durch Portfolioarbeit (über 2 Semester) | | | | |
| | Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus dem Angebot künstlerisch-praktischer Veranstaltungen. | | | | |
| | 1 Grundlegende klassische Techniken | 2 Mediale und performative Verfahren | 3 Weitere und interdisziplinäre Medien | | |
| | Zeichnung | Fotografie und Video | z.B. | | |
| | Malerei | Performance | Druckgrafik, Textile Medien | | |
| | Plastik | Theater und Digitale Medien | Gattungsübergreifende Verfahren | | |

| | |
|----|--|
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar</p> <p>Portfolioseminar (über 2 Semester)</p> |
| 5 | <p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p> |
| 6 | <p>Form der Modulprüfung</p> <p>Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst GymGe/HRSGe/Sopäd</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 20% der Studienbereichsnote.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte*r</p> <p>N.N.</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>In der veranstaltungsübergreifenden Portfolioarbeit (über 2 Semester) werden die Arbeitsvorhaben und Ergebnisse des Moduls als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung vorgestellt und reflektiert.</p> <p>Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskommentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Atelier-/Werkstattarbeit, (Prozess-)Präsentation, Aufführung, Reflexions-Portfolio).</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> |

| Modulübersicht: Künstlerisch mediale Praxis 2 | | | | | |
|---|---------------|---------------------------------------|------------|--------------------------------|-----------|
| FS | Turnus | Lehrveranstaltungen | SWS | Prüfungsvoraussetzungen | LP |
| 2.-3. | WiSe/ SoSe | Seminar 1 Künstlerisch-mediale Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 2.-3. | WiSe/ SoSe | Seminar 2 Künstlerisch-mediale Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 2. | WiSe/ SoSe | Portfolioseminar 1 | 1 | Studienleistung | 1 |
| 3. | WiSe/ SoSe | Portfolioseminar 2 | 1 | Studienleistung | 1 |
| Modulprüfung [6675LBB2KM]: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit | | | | | 1 |
| Σ | | | | | 9 |

| Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen | | | | | |
|---|---|------------------------|------------------------|--------------------------------|---------------------|
| Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung | Workload | Leistungspunkte | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| GyGe-BA-KU-BM-3/ 6675BMKG01 | 360 Std. | 12 LP | 1.-2. FS | WiSe/SoSe | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung | | Kontaktzeit | Selbststudium | Gruppengröße |
| | a) Seminar 1 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | a - c) 25 |
| | b) Seminar 2 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | c) Seminar 3 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | d) Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP) | | | 90 Std. | |
| 2 | Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – erarbeiten ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der fachlichen Grundlagen und sind in der Lage wissenschaftliche Themenstellungen zu entwickeln und zu bearbeiten. – kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen. – kennen und beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden und sind in der Lage ihre jeweilige Reichweite und mediale Konkrektion zu reflektieren. – besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten. – kennen die ideengeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen der Kunstwissenschaft und sind in der Lage diese kritisch zu reflektieren. – können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren. – entwickeln vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Rolle von Kunst, Ihren Akteur*innen, Produktionsverhältnissen und Institutionen eine von Wissen, Erfahrung und Wahrnehmung reflektierte inklusive Haltung zu kunstwissenschaftlichen Wissensbeständen und mit ihnen verbundenen Wert- und Wirklichkeitskonzeptionen. – sind in der Lage vor dem Hintergrund der Ausdifferenzierung künstlerischer Praxen und wissenschaftlicher Theoriebildung Ein- und Ausschlussmechanismen im Feld der Kunst zu erkennen und kritisch zu reflektieren. – sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden. | | | | |

| | |
|------------------|--|
| <p>3</p> | <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte – Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung – Kunstwissenschaftliche Methoden und ihre ideengeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Hintergründe – Grundlegende wissenschaftliche Diskurse, die an der Anerkennung von Differenz arbeiten, z.B. Disability Studies, Postcolonial Studies, Gender- und Queer Studies. – Entwicklung und Funktion visueller Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten – Kunst in ihrem Verhältnis zu gesellschaftlichen Entwicklungen wie auch zur Alltagskultur – Bildwissenschaftliche Grundlagen |
| <p>4</p> | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare, Exkursionen, Projekte</p> |
| <p>5</p> | <p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p> |
| <p>6</p> | <p>Form der Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit</p> |
| <p>7</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p> |
| <p>8</p> | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst HRSGe</p> |
| <p>9</p> | <p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 20% der Studienbereichsnote.</p> |
| <p>10</p> | <p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof. ' Dr. ' Nina Möntmann</p> |

| | |
|-----------|--|
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p> |
|-----------|--|

| Modulübersicht: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen | | | | | |
|---|---------------|---|------------|--------------------------------|-----------|
| FS | Turnus | Lehrveranstaltungen | SWS | Prüfungsvoraussetzungen | LP |
| 1.-2. | WiSe/ SoSe | Seminar 1: Einführung in die Kunstwissenschaft | 2 | Studienleistung | 3 |
| 1.-2 | WiSe/ SoSe | Seminar 2: Kunstgeschichte | 2 | Studienleistung | 3 |
| 1.-2 | WiSe/ SoSe | Seminar 3: Künstlerische und kunstwissenschaftliche Positionen des 20./21. Jahrhunderts | 2 | Studienleistung | 3 |
| Modulprüfung [6675BMKG01]: Hausarbeit | | | | | 3 |
| Σ | | | | | 12 |

| Basismodul 4: Kunstpädagogik | | | | | |
|---------------------------------------|---|------------------------|------------------------|--------------------------------|---------------------|
| Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung | Workload | Leistungspunkte | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| GyGe-BA-KU-BM-4/6675LBB4KP | 360 Std. | 12 LP | 2.-3. FS | Pro Semester | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen/Modulprüfung | | Kontaktzeit | Selbststudium | Gruppengröße |
| | a) Seminar 1 (4 LP) | | 45 Std. | 75 Std | a - c) 25 |
| | b) Seminar 2 (2 LP) | | 30 Std. | 30 Std. | d - e) 15 |
| | c) Seminar 3 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | d) Portfolioseminar 1 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | e) Portfolioseminar 2 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | f) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (1 LP) | | | 30 Std. | |
| 2 | Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen | | | | |
| | Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - zur eigenständigen Reflexion der Struktur und der Effekte Visueller Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Bildungsprozessen. - zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen institutionalisierter Bildungsprozesse, die sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht. - zur Aufmerksamkeit für die Pluralität und Heterogenität individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten im besonderen Hinblick auf den Begriff der Inklusion. - zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für pädagogische Prozesse. - zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung und Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen. - zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule. - kunstwissenschaftliche Themenfelder in Bezug auf ihre Relevanz für Bildungsprozesse, insbesondere im Lehr- und Lernumfeld Schule zu reflektieren. - das Wechselverhältnis von kunstwissenschaftlichen und kunstpädagogischen Problemstellungen im Hinblick auf den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs der Kunstpädagogik und Ästhetischen Bildung zu reflektieren. | | | | |

| | |
|-----------------|---|
| <p>3</p> | <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinären Kontexte, Arbeitsgebiete, zentrale Fragestellungen der Kunstpädagogik und Ästhetischen Bildung – Einführung in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs der Kunstpädagogik und Ästhetischen Bildung – Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen u.a. im Hinblick auf Pluralität, Heterogenität und Inklusion. – Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht – Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont von Bildung und Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schule |
| <p>4</p> | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Portfolioseminar</p> |
| <p>5</p> | <p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p> |
| <p>6</p> | <p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung) (20 Min.)</p> |
| <p>7</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p> <p>Seminar 1 beinhaltet einen hohen Anteil Selbststudium in Form umfangreicher Vor- und Nachbereitung eines eigenen Beitrags zur Veranstaltung und wird deshalb mit 4 statt der üblichen 3 LP kreditiert. Zum Ausgleich ist das Seminar 2 auf die Kontaktzeit in der Seminargruppe fokussiert und wird entsprechend mit nur 2 LP kreditiert. Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskomentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Anwesenheit, Prozess-Präsentation, Aufführung/Vorspiel, Portfolio, Protokoll).</p> |
| <p>8</p> | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst HRSGe</p> |
| <p>9</p> | <p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote geht mit 20% in die Studienbereichsnote ein.</p> |

| | |
|-----------|--|
| 10 | <p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof. Dr. Torsten Meyer</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Es werden 3 Lehrveranstaltungen und 2 Portfolio-Veranstaltungen absolviert. Als Modulprüfung wird eine mündliche Prüfung abgelegt, die auf der Portfolio-Arbeit basiert, und alle Studieninhalte des Moduls zusammenführt.</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV erhalten.</p> |

| Modulübersicht: Kunstpädagogik | | | | | |
|---------------------------------------|---------------|--|------------|--------------------------------|-----------|
| FS | Turnus | Lehrveranstaltungen | SWS | Prüfungsvoraussetzungen | LP |
| 2.-3. | WiSe/ SoSe | Seminar 1: Einführung in die Kunstpädagogik | 3 | Teilnahme | 4 |
| 2.-3. | WiSe/ SoSe | Seminar 2: Schulstufen-spezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen | 2 | Teilnahme | 2 |
| 2.-3. | WiSe/ SoSe | Seminar 3: Kunstwissenschaft im Horizont von Bildung und Vermittlung | 2 | Teilnahme | 3 |
| 2. | WiSe/ SoSe | Portfolioseminar 1 | 1 | Teilnahme | 1 |
| 3. | WiSe/ SoSe | Portfolioseminar 2 | 1 | Teilnahme | 1 |
| Modulprüfung [6675LBB4KP]: mündlich | | | | | 1 |
| Σ | | | | | 12 |

2.2 Aufbaumodul

In den Aufbaumodulen werden die künstlerischen Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeiten weiterentwickelt und durch eigenständige Projektideen mit theoretischem Bezugswissen und didaktischen Begründungszusammenhängen verknüpft.

| Aufbaumodul 1: Künstlerisch-mediales Projekt | | | | | |
|---|---|------------------------|------------------------|--------------------------------|---------------------|
| Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung | Workload | Leistungspunkte | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| GyGe-BA-KU-AM-1/ 6675LBA1KM | 450 Std. | 15 LP | 4.-5. Semester | WiSe/SoSe | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen/Modulprüfung | | Kontaktzeit | Selbststudium | Gruppengröße |
| | a) Seminar 1 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | a) 25 |
| | b) Seminar 2 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | b - f) 15 |
| | c) Seminar 3 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | d) Seminar 4 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | |
| | e) Portfolioseminar 1 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | f) Portfolioseminar 2 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | g) Modulprüfung: fachpraktisch (1 LP) | | | 30 Std. | |
| 2 | Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen | | | | |
| | Die Studierenden ... | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> – können ihr künstlerisch-praktisches, theoretisches und methodisches Wissen für die selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv nutzen. – die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene künstlerische Praxis vor dem Hintergrund kunsthistorischer Entwicklungen zu reflektieren. – begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisch künstlerisches Aneignungsprinzip, bei dem die Ergebnisse gestalterischer Arbeit im Zusammenhang kunsttheoretischer Kontexte und fortschreitender individueller Entwicklung im Werkprozess wahrgenommen werden. – können mittels Portfolioarbeit ihre eigene künstlerische Entwicklungsbiographie dokumentieren und angebotene theoretische und praktische Lehrinhalte sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen. – haben ihre bildnerisch-praktische Entwicklung als (kreativen) Prozess im Wechselspiel von Erfolg und Scheitern erfahren und somit eine künstlerische Haltung ausgebildet, die sie für den sensiblen Umgang mit Realisationen anderer prädestiniert. – können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen. | | | | |

| | |
|----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> – sind durch individuelle Spezialisierung und Problembearbeitung in unterschiedlichen Werkdisziplinen und Medientechniken zu authentischen Ausdrucksformen einer persönlichen Bildsprache gelangt. – präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit – nehmen ihre eigenen künstlerisch-praktischen Erfahrungen im Kontext kunstwissenschaftlicher und didaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln. |
| 3 | <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Reflexion aktueller und historischer Entwicklungen in Kunst und Medienkultur. – Planung und Realisierung selbst initiiertes künstlerisch-medialer Arbeitsprozesse mit frei wählbarer inhaltlicher und formaler Ausrichtung – Formulierung von individuellen Fragestellungen, Inhalten und Zielen im Kontext historischer und (insbesondere) aktueller künstlerischer Entwicklungen und interdisziplinärer Bezüge – Projekt- und Portfolioarbeit als systematische fachspezifische Aneignungsstrategie kunstnahen Denken und Handelns – Reflexion selbst gewählter Arbeitsvorhaben in systematischen künstlerischen Untersuchungen durch Fokussierung auf den Werkprozess – Präsentation und Verteidigung der Projekte; (verbale) Kommunikation über eigene und fremde Studienergebnisse als Bestandteil künstlerischer und pädagogischer Qualifikation – Einübung in anwendungsbezogene Verknüpfungen von Theorie und Praxis im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln. |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Portfolioseminar (über 2 Semester)</p> |
| 5 | <p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Abschluss von Basismodul 1 + 2</p> <p>Inhaltlich: keine</p> |
| 6 | <p>Form der Modulprüfung</p> <p>Präsentation einer Projektarbeit in Form eines Portfolios (20 Min.)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA LA Kunst HRSGe</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 20% der Studienbereichsnote.</p> |

| | |
|-----------|--|
| 10 | <p>Modulbeauftragte*r</p> <p>N.N.</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Es werden 3 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich künstlerisch-medialer Praxis und ein kunstwissenschaftliches Seminar absolviert sowie Portfolioseminare über 2 Semester, in denen die Gegenstände des Moduls individuell zu einem Praxis-Projekt verknüpft werden.</p> <p>Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskommentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Atelier-/Werkstattarbeit, (Prozess-)Präsentation, Aufführung, Reflexions-Portfolio).</p> <p>Die Veranstaltungen des AM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> |

| Modulübersicht: Künstlerisch-mediales Projekt | | | | | |
|--|---------------|--|------------|--------------------------------|-----------|
| FS | Turnus | Lehrveranstaltungen | SWS | Prüfungsvoraussetzungen | LP |
| 4.-5. | WiSe/ SoSe | Seminar 1: Kunstwissenschaft | 2 | Studienleistung | 3 |
| 4.-5 | WiSe/ SoSe | Seminar 2: Künstlerisch-mediale Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 4.-5 | WiSe/ SoSe | Seminar 3: Künstlerisch-mediale Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 4.-5 | WiSe/ SoSe | Seminar 4: Künstlerisch-mediale Praxis | 2 | Studienleistung | 3 |
| 4. | WiSe/ SoSe | Portfolioseminar 1 | 1 | Studienleistung | 1 |
| 5. | WiSe/ SoSe | Portfolioseminar 2 | 1 | Studienleistung | 1 |
| Modulprüfung [6675LBA1KM]: Präsentation einer Projektarbeit in Form eines Portfolios | | | | | 1 |
| Σ | | | | | 15 |

| Aufbaumodul 2: Forschungsprojekt Kunst im Kontext | | | | | |
|--|---|------------------------|------------------------|--------------------------------|---------------------|
| Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung | Workload | Leistungspunkte | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| GyGe-BA-KU-AM-2/ 6675LBA2FP | 270 Std. | 9 LP | 5.-6.Semester | WiSe/SoSe | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung | | Kontaktzeit | Selbststudium | Gruppengröße |
| | a) Seminar 1 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | a - b) 25 |
| | b) Seminar 2 (3 LP) | | 30 Std. | 60 Std. | c - d) 15 |
| | c) Portfolioseminar 1 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | d) Portfolioseminar 2 (1 LP) | | 15 Std. | 15 Std. | |
| | e) Modulprüfung: kombinierte Prüfung (1 LP) | | | 30 Std. | |
| 2 | Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen | | | | |
| | Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - zur kontextbezogenen Verknüpfung von kunst- und bezugswissenschaftlichen Theorien und zum Denken und Handeln in interdisziplinären Projekten. - zum experimentellen Arbeiten in wissenschaftlichen Freiräumen. - zum Verständnis künstlerischer Arbeit als Bestandteil eines zunehmend komplexer werdenden Raums medialer und gesellschaftsbezogener Phänomene. - zum kunst- und kulturgeschichtlich reflektierten Umgang mit visuellen Phänomenen unterschiedlicher Medialität. - zur reflektierten Einordnung der eigenen Arbeit in gesellschaftsrelevante Diskurse und mediale Kontexte der Alltagskultur. - zur problemorientierten Anwendung grundlegender fachtheoretischer Kenntnisse. - Methoden und Grundlagen kunstwissenschaftlicher Forschung zu erwerben, anzuwenden, einzuordnen und zu bewerten - Kommunizieren und kooperieren mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung - zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener theoretischer Arbeiten. | | | | |

| | |
|----|--|
| 3 | <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte zum Umgang mit Theorien der Kunst und ihrer Bezugswissenschaften - Verknüpfung theoretischer Studienanteile in ein kontext- und problembezogenes Forschungsprojekt zu gesellschafts- und medienrelevanten Aspekten in der Kunst. - Reflexion aktueller und historischer Entwicklungen in Kunst und Medienkultur. - Einübung in anwendungsbezogener Theorie im Hinblick auf sinnvolles kunstdidaktisches Denken und Handeln. - Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur, sollte aber zugleich vertiefende, auch über die Disziplin hinausgehende Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in ihrem Lerngebiet einschließen - Auseinandersetzung mit diskriminierungskritischen Fragestellungen |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Portfolioseminar (über 2 Semester)</p> |
| 5 | <p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Abschluss der Module BM 1, BM-2 und BM 3</p> |
| 6 | <p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: Präsentation und Reflexion der forschenden Projektarbeit (Vortrag und Prüfungsgespräch) (20 Min.)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>(-)</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 20% der Studienbereichsnote.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.' Dr.' Nina Möntmann</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Es werden 2 Lehrveranstaltungen absolviert und 2 Portfolioseminare. Im Rahmen der Portfolioarbeit werden die Forschungsprojekte der Studierenden konkretisiert und kontextualisiert. Gegenstand der Modulprüfung sind kunst-, medien- und kulturtheoretische Themen und Fragestellungen.</p> <p>Die Veranstaltungen des AM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> |

| Modulübersicht: Forschungsprojekt Kunst im Kontext | | | | | |
|---|---------------|---|------------|--------------------------------|-----------|
| FS | Turnus | Lehrveranstaltungen | SWS | Prüfungsvoraussetzungen | LP |
| 5.-6. | WiSe/ SoSe | Seminar 1: Kunst im Kontext 1 | 2 | Studienleistung | 3 |
| 5.-6. | WiSe/ SoSe | Seminar 2: Kunst im Kontext 2 | 2 | Studienleistung | 3 |
| 5. | WiSe/S oSe | Portfolioseminar 1: Modulübergreifendes Forschungsprojekt Kunst im Kontext | 1 | Studienleistung | 1 |
| 6. | WiSe/S oSe | Portfolioseminar 1: Modulübergreifendes Forschungsprojekt Kunst im Kontext | 1 | Studienleistung | 1 |
| Modulprüfung [6675LBA2FP]: Präsentation und Reflexion der Projektarbeit in Form eines Vortrags und Prüfungsgesprächs | | | | | 1 |
| Σ | | | | | 9 |

2.3 Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

Im Rahmen des Lehramtsstudiums im Fach Kunst ist es möglich, eine der beiden Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit oder Masterarbeit) mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt (Typ 2) anzufertigen.

| Bachelorarbeit | | | | | |
|------------------------------------|---|------------------------|------------------------|----------------------------------|---------------------|
| Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung | Workload | Leistungspunkte | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| GyGe-BA-KU-BA/ 7991Bach00 | 360 | 12 LP | 6. Sem | | 12 Wochen |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium 360 Std. | Gruppengröße |
| 2 | Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst. | | | | |
| 3 | Inhalte des Moduls Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 oder den Aufbaumodulen 1 oder 2 stehen. | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen | | | | |
| 5 | Modulvoraussetzungen Formal: erfolgreicher Abschluss aller Basismodule; Fremdsprachenkenntnisse gemäß § 8 Abs.1 Inhaltlich: keine | | | | |

| | |
|------------------|---|
| <p>6</p> | <p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit</p> <p>Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.</p> <p>Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar.</p> <p>Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.</p> |
| <p>7</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit</p> |
| <p>8</p> | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p> |
| <p>9</p> | <p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Bachelorarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder in Bildungswissenschaften angefertigt. Die Note der Bachelorarbeit geht mit der Gewichtung 12/180 in die Gesamtnote ein.</p> |
| <p>10</p> | <p>Modulbeauftragte*r</p> |
| <p>11</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt des ZfL erforderlich.</p> <p>Die Bachelorarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> |

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Kunst/Musik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Kunst/Musik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4902

E-Mail: ssc-kunst-musik@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/36087>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangsverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung für den Förderschwerpunkt können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt Bildungswissenschaften (Lehramt)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852/-6804

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/31623>

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer*innenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

3.4 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelne Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet.

Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

| Gym Bachelor | P | T | D | CP ges. | SWS | ges. |
|---------------------------------------|-----------|-----------|-----------|---------|-----|-----------|
| BM1: Praxis | | | | | | |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| | | | | | 12 | 8 |
| BM2: Projekt | | | | | | |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Portfolio 1 | 1 | | | | | 1 |
| Portfolio 2 | 1 | | | | | 1 |
| MAP | 1 | | | | | 1 |
| | | | | | 9 | 6 |
| BM3: Theorie | | | | | | |
| Einführung | | 3 | | | | 2 |
| Seminar Kunstwiss | | 3 | | | | 2 |
| Seminar Kunstgeschichte | | 3 | | | | 2 |
| MAP | | 3 | | | | 3 |
| | | | | | 12 | 6 |
| BM4: Didaktik | | | | | | |
| Einführung | | | 4 | | | 2 |
| Schulstufenspezifische Besonderheiten | | | 2 | | | 2 |
| Seminar im Horizont der Vermittlung | | | 3 | | | 2 |
| Portfolio | | | 1 | | | 1 |
| Portfolio | | | 1 | | | 1 |
| MAP | | | 1 | | | 1 |
| | | | | | 12 | 8 |
| AM1: Projekt | | | | | | |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Seminar | 3 | | | | | 2 |
| Portfolio 1 | 1 | | | | | 1 |
| Portfolio 2 | 1 | | | | | 1 |
| MAP | 1 | | | | | 1 |
| | | | | | 15 | 10 |
| AM2: Forschungsprojekt | | | | | | |
| Kunst und Bezugswiss | | 3 | | | | 2 |
| Seminar | | 3 | | | | 2 |
| Portfolio 1 | | 1 | | | | 1 |
| Portfolio 2 | | 1 | | | | 1 |
| MAP | | 1 | | | | 1 |
| | | | | | 9 | 4 |
| Bachelor | 36 | 21 | 12 | | | 69 |
| | | | | | | 42 |

Didaktik
Theorie
Praxis

| 1. Sem. | 2. Sem. | 3. Sem. | 4. Sem. | 5. Sem. | 6. Sem. | Summe |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|
| | 3 | | | | | 3 |
| | 3 | | | | | 3 |
| | 3 | | | | | 3 |
| | | 3 | | | | 3 |
| | | | 3 | | | 3 |
| | | | | 3 | | 3 |
| | | | | | 3 | 3 |
| | | | | | | 12 |
| | | | | | | 9 |
| | | | | | | 12 |
| | | | | | | 9 |
| | | | | | | 12 |
| | | | | | | 15 |
| | | | | | | 10 |
| | | | | | | 15 |
| | | | | | | 9 |
| | | | | | | 9 |
| | | | | | | 12 |
| | | | | | | 12 |
| | | | | | | 9 |
| | | | | | | 16 |
| | | | | | | 15 |
| | | | | | | 5 |
| | | | | | | 69 |